

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Außlegung Der Episteln vnd Evangelien von Ostern biß auffs Advent

Spangenberg, Johann

[Nürnberg], 1625

Evangelium am Osterdienstag/[...]

[urn:nbn:de:bsz:31-116475](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116475)

sondern müssen die Wolthat Gottes / so ihnen widerfahren ist / aller Welt verkündigen. Also thun diese Jünger. Hievor waren sie auß Jerusalem gangen / vnnnd wußten für Furcht nirgend zu bleiben / jezund weil sie Christum wider lebendig gesehen vnd erkannt haben / schöpffen sie widerumb ein Herze / stunden auff zur selbigen Stunde / kehreten wider gen Jerusalem / vnd funden die Eylffe versamlet / vnd die bey ihnen waren / welche sprachen : Der HERR ist warhafftig auferstanden / vnd Simoni erschiene. Vnd sie erzehleten ihnen / was auff dem Wege geschehen war / vnd wie er von ihnen erkannt were / an dem / da er das Brodt brach.

Was sollen wir auß diesem Evangelio lernen?

Das sollen wir darauff lernen / wenn wir hie auff Erden nur auff das gegenwertige Obel sehen / vnd nicht auff Gottes Wort vnd Zusag / so gehets vns / wie diesen zweyen Jüngern / stiehen auch / vnd wollen dem Creutz entlauffen / da kommet denn Christus / vnd straffet vnser Thorheit. Wenn aber die Predigt des Evangelii wider angehet / so wird das Herz enzündet / vnd brennet gleich für Hitze / über der Auslegung der Schrift. Aber allererst erkennen wir Christum / wenn er vns das Brodt des Göttlichen Worts bricht vnd fürlegt. Wenn nun das Herz angezündet ist im Glauben / als denn sell auch solcher Glaube heraus brechen / vnd gute Früchte des Glaubens / das ist / rechte Werke der Liebe vnd Barmherzigkeit bringen / Christo in seinen Gliedern / armen / elenden / krankten Menschen dienen / vnd zu Haus nicht allein bitten / sondern auch nötigen / wie dieser Jünger gethan haben. Da folget alsdenn ein gründlicher Verstand der heiligen Schrift / vnd ein rechtschaffener Glaube an Christum.

Wenn nun ein Christ dermassen zum Glauben kommen ist / vnd durch Gottes Wort Christum erkannt hat / so soll er solchen Schatz jederman mittheilen / vnnnd so viel ihm möglich / allen Menschen zur Gerechtigkeit vnd Seligkeit helfen. Das ist Gottes Wille vnd Befehl.

Evangelium am Osterdienstag /

Luce am 24. Capitel.

Esus tratt selbst mitten vnter die Jünger / vnnnd sprach zu ihnen : Friede sey mit euch. Sie erschracken aber / vnnnd fürchten sich / meyneten sie sehen einen Geist. Vnnnd Er sprach zu ihnen : Was seyde ihr so erschrocken? Vnnnd warumb steigen solche Gedancken auff inn ewer Herz? Sehet meine Hände vnd meine Füße / ich bins selber / fühlet mich / vnd sehet / denn ein Geist hat nicht Fleisch vnnnd Beine / wie ihr sehet / das ich habe. Vnd da Er das saget / zeiget Er ihnen Hände vnnnd Füße. Da sie aber noch nicht glaubeten für Erwunden / vnnnd sich verwunderten / sprach er zu ihnen : Habt ihr hie was zu essen? Vnd sie legten ihm für ein Stück vom gebraten Fisch vnd Honigseims / vnd Er nam / vnd aß vor ihnen. Er aber sprach zu ihnen : Das sind die Rede / die ich zu euch saget / da ich noch bey euch war / denn es muß alles erfüllet werden / was von mir geschrieben ist / im Gesetz Mose / in den Propheten / vnd in den Psalmen. Da eröffnet Er ihnen das Verständnuß / daß sie die Schrift verstunden / vnnnd Er sprach zu ihnen : Also ist geschrieben /

BB ij

vnd



vnd also mußte Christus leyden / vnd aufferstehen von den Todten am dritten Tage / vnd predigen lassen in seinem Namen / Buss vnd Vergebung der Sünden / vnter allen Völkern / vnd anheben zu Jerusalem.

Warumb ist Christus so oft erschienen am Tage seiner Auferstehung?

Wie er vormals seinen Jüngern oft gesagt hatte / er würde auffstehen von den Todten am dritten Tage / also wolte er auch am selbigen Tage / oft solche seine Auferstehung mit mancherley Erweisung bezeugen.

Warumb denn so einzeln / vnd nicht auff einmal?

Es war Menschlicher Vernunft nicht möglich / daß ein solchs groß Werk Gottes / die Auferstehung so plötzlich köndte auff einmal fassen / er mußte sich einzeln / vnd nach Gelegenheit der zeit offenbaren / denn kein Artikel des Glaubens ist so schwer eingegangen / auch keiner mehr Anstoß gehabt / denn dieser Artikel von der Auferstehung / beyden im Alten vnd Newen Testament.

Wenn vnd wie ist diese fünffte Offenbarung geschehen?

Am Abend desselbigen Tages der Auferstehung / da die Jünger versamlet / vnd die Thür verschlossen waren / auß furcht für den Juden / kam Jesus eben die Zeit / da die zweien Jünger kamen / vnd sagten / wie ihnen Christus auff dem Wege gen Emmaus erschienen were / vnd wie sie ihn erkandt hetten / da er das Brodt brach / tratt mitten ein / vnd sprach zu ihnen: Der Friede sey mit euch.

Warumb tritt Christus mitten ein?

Christus hat allezeit das Mittel gehalten. In der Krippen lag er mitten vnter das Thierlein / Ochsen vnd Esel. Im Tempel saß er mitten vnter den Lehrern. Am Cratz hieng er mitten vnter den Mördern. Hie im Hause steht er mitten vnter seinen Jüngern.

gern. Will damit anzeigen/das er der rechte Mittler sey zwischen Gott vnd den Menschen/1. Tim. 2. die rechte Speise vnd Futter vnserer Seelen/der rechte Doctor vnd Lehrer/vnd der einige Tröster in Angst vnd Todesnöthen.

Was sagt Christus zu ihnen?

Er sprach: Friede sey mit euch. Hie müssen wir wissen/dieweil Christi Reich nicht von dieser Welt ist/das er vns nicht den weltlichen friede bringet/denn er sagt/ Joh. 16. In der Welt werdet ihr Angst vnd Gedreng haben. Sondern bringet den Götlichen/innerlichen/Geistlichen Frieden/den Friden des Herzens vnd Gewissens/ der auß dem Glauben kompt.

Wie mancherley ist der Friede?

Es ist zweyerley Friede: Ein eusserlicher vnd innerlicher.

Welches ist der eusserliche Friede?

Wenn alle Dinge auff Erden im Friede stehen / also/ das alle Königreiche/Lande/Städte/ja alle Menschen eins sind/das ein gemeiner Landfried/Stadtfried vnd Hausfried ist. Dieser Friede solte wol in der Christenheit seyn/sintemal wir einen Gott/einen Vatter im Himmel/einen Christum/eine Tauffe/einen Glauben/auch einerley Zeichen des Friedes vnd Einigkeit haben/das Sacrament des Leibs vnd Bluts Christi / Aber er ist verblichen / vnd ist schier kein Volk auff Erden / das vnfriedlicher / vneiniger / vnd partyischer ist/denn gleich die sich Christen rühmen/ So doch S. Paulus ernstlich vermahnet/Roman.am 12. Capitel: Ist es möglich/so viel an euch ist/so habt mit allen Menschen Friede.

Welches ist der innerliche Friede?

Wenn der Mensch im Herzen vnd im Gewissen zu frieden ist mit Gott. Dieser Friede kommet auß den Glauben vnd Gottes Wort. Diesen wünschet Christus seinen Jüngern vnd allen Glaubigen. Können wir nun den eusserlichen Frieden nit überkommen / wie es denn nicht wol möglich ist im Reich Satane / so sollen wir nach diesem innerlichen Friede trachten/das wir den überkommen mögen.

Was that Christus bey seinen Jüngern?

Er schalt ihren Unglauben/vnd ihres Herzen Härte/das sie nicht geglaubet hatten/denen die ihn gesehen hatten auferstanden. Sie erschrocken aber/vnd fürchten sich/meyneten sie sehen einen Geist. Da sehet wunderliche Ding/Christus wünschet ihnen den Friede/will sie damit trösten/so erschrecken sie / Er will sie mit seiner Auferstehung erfreuen/so fürchten sie sich für ihm/als für einem Gespenst.

Was ist die Ursach?

Nichts anders denn der Unglaub. Wie der Glaub so ein gewaltig Ding ist/das er auch die Herzen in der höchsten Angst vnd Not frewdig vnd mutig machet/wie wir das an David sehen/da er den Goliath schlug: Also ist der Unglaub widerumb so ein matt/heylloß ding/das er auch die Herzen in der höchsten frewd verzagt vnd krafftloß macht. Wie wir das sehen vom König zu Babel/Balthasari/wie bestürzt er wird mitten in der Freude des Wollebens/als er die Hand sahe schreiben an der Wand. Also gehets hie den Jüngern auch. Sie solten billich frölich werden/seiner Auferstehung halben/nun erschrecken sie/vnd fürchten sich für ihm/als für einem Gespenst.

Was sagt Christus zu ihnen?

Er sprach zu ihnen: Was sendt ihr so erschrocken? Vnd warum kommen solche Gedanken in ewer Herz? Sehet meine Hände vnd Füße/ich bins selber/fühlet mich/vnd sehet/denn ein Geist hat nicht Fleisch vnd Deine/wie ihr sehet/das ich habe. Vnd da er das saget/zeiget er ihnen Hände vnd Füße/vnd seine Seyten.

Hie haben wir mancherley Erweisung der Auferstehung Christi. Zum ersten/stellet er sich den Jüngern sichtlich für die Augen. Zum andern/redet er mit ihnen/sagt auch/sie sollen ihn anrühren. Zum dritten/zeiget er ihnen die Hände/Füße vnd Seyten/vnd beweiset klärllich das ers sey/vnd kein ander/sey auch kein Geist/sondern ihr Meister Christus/der vnter Pontio Pilato gecreuziget vnd gestorbe sey/der selbe sey warhafftig auß dem Grab auferstanden von den Todten/habe denselben Leib/den er vor gehabt habe/

BB iiiij

den

Evangelium am

den er von Maria / durch Wirkung des heiligen Geistes empfangen vnd genommen habe / wiewol derselbige Leib / nun ein verklärter Leib sey / der da seyn könne wo er wolle / den nichts moge hindern / weder Holz / Stein / Eisen oder Stahl / der vnverrücklich vnd ewig sey vnd bleibe.

Was thun die Jünger zu dieser Offenbarung?

Da sie den HERREN sahen / wurden sie froh / vnd doch / da sie noch nicht glaubten / für Freuden / vnd sich verwunderten / sprach Er zu ihnen : Habt ihr hie etwas zu essen ? Vnd sie legten ihm für ein stück vom gebratenen Fisch vnd Hönigseims. Vnd er nambs vnd aß für ihnen. Wiewol Christus einen verklärten Leib angenommen hat / der keiner Speiß vnd Trancß bedürfftig / jedoch daß er bezeuget / daß er warhafftig lebte / wolte er für ihnen essen. Wie er auch der aufferweckten Tochter / des Obersten der Schule / befohl Essen zu geben / Marci am 5. Daher sagt auch S. Petrus / Actor. am 10. da er der Auferstehung Christi gedencket : Gott hat Christum aufferwecket am dritten Tage von den Todten / vnd ihn lassen offenbar werden / nicht allem Volck / sondern vns / den vorerwehltten Zeugen von Gott / die wir mit ihm gessen vnd getruncken haben / nach dem er auferstanden ist von den Todten.

Wie lautet nun Christus eine schöne Predigt für den Jüngern.

Wie lautet solche Predigt?

Er sprach zu ihnen: Das sind die Rede / die ich zu euch saget / da ich noch bey euch war / denn es mußte alles erfüllet werden / was von mir geschrieben ist im Geseß Mosi / in den Propheten vnd Psalmen. Für seinem Leiden vnd Auferstehung sagt Christus / Luc. 18. Sehet wir gehen hinauff gen Jerusalem / vnd es wird alles vollendet das geschrieben ist durch die Propheten von des Menschen Sohn. Jetzt nach seiner Auferstehung sagt er: Es mußte alles erfüllet werden / was von mir geschrieben ist im Geseß Mosi / Propheten vnd Psalmen. Damit will er anzeigen / vnd vns erinnern haben / daß wir sollen in die Schrift sehen / dieselbige lesen vnd hören / vnd nit gen Himmel gassen / vnd warten der Himlischen Stimme / wie die Himlischen Propheten fergeben. Es ist aber nicht genug / die Schrift lesen vnd hören / wir müssen sie auch recht vnd gründlich lernen verstehen. Darumb öffnet ihnen Christus das Verstandnuß / daß sie die Schrift verstünden / vnd sprach zu ihnen: Also ist es geschrieben / vnd also mußte Christus leyden / vnd auferstehen von den Todten am dritten Tage / vnd predigen lassen in seinem Namen / Buß vnd Vergebung der Sünden / vnter allen Völkern / vnd anheben zu Jerusalem. Als wolt er sagen: Es hat viel ein ander Gestalt mit meinem Reich / vnd der Welt Reich / ich werde nit viel Reuter vnd Kriegsleute annemen / vnd mit Gewalt Land vnd Leute einnehmen / Nein / ich will euch / meine Apostel vnd Jünger / außsenden in alle Welt / zu predigen das Evangelium allen Creaturen / zu tauffen alle Heyden / im Namen des Vatters / vnd des Sohns / vnd des heiligen Geistes / zu verkündigen die Buß vnd Vergebung der Sünden / in meinem Namen. Vnd solches solt ihr anfahren zu Jerusalem / vnd darnach euch theilen in alle Welt / auff daß erfüllet werde der Spruch / Esai. 2. Von Zion wird das Geseß außgehen / vnd des HERREN Wort von Jerusalem.

So höreich wol / Jerusalem ist die höchste Pfarrkirchen in der Christenheit?

Freylich. Alle andere Pfarren sind nur *filia* oder *filial*, Töchter / vnd eingeleibte Capellen der ersten Pfarrkirchen zu Jerusalem / denn auß Jerusalem ist das Evangelium erstlich durch Christi Befehl außgangen / in alle vmblygende Länder / darumb solien wir auch kein ander Evangelion predigen / hören oder lesen / denn das in der ersten Pfarrkirchen zu Jerusalem geprediget / vnd zu predigen befohlen / vnd durch den Todt Christi bestättiget ist / nemlich / das Evangelium Jesu Christi / des Sohns Gottes / von der Buß vnd vergebung der sünden vmb Christi willen / nit vmb menschlicher Frömmigkeit / Werke oder Verdienste / sondern vmb Christi willen. Item zu predigen von der Tauffe / wie sie Christus hat eingesetzt / nit Mönchtauff / nit ein Widertauff / wie die Secten vnd Ketten erdichtet haben. Item zu predigen vom Sacrament des Leibs vnd Bluts Christi / nach der Einsetzung Christi / nit in einerley Gestalt / wie die Papsst Esel erdichtet haben / nit vmbzutragen vnd beyzuschließen / sondern wie es Christus hat verordnet vnd eingesetzt / zu essen vnd zu trincken.

Nun

Nun höre ich/das es ein rechte Lügen ist/das Rom die oberste Pfarckirche/
vnd der Papst das Haupt der Christenheit sey?

Sihe an ihre Lehre vnd Leben/so wirst du es wol finden/sie thun der Dinge keines/
was Christus befohlen hat. Sie predigen das Evangelium Christi nicht / sondern ihre
Papisteren/Decret/Decretal/Clementin/vnd dergleichen Sophisteren vnnnd Münch-
träume. Sie predigen auch nicht die Buss in Christi Namen/sondern in irem eygenen
Namen/Ablass vnd Gnade/mit grossen Römischen Bullen vnd Brieffen. So haben sie
auß der Tauffe Christi eine Münchtauffe gemacht/gelehret: Wer in einen Orden gehe/
der werde new getauft / haben auch die Ordnung Christi im Sacrament des Altars
geendert/vnd den armen Leyen das Blut Christi gestolen. Darzu absolviren sie sich vn-
tereinander auff ire eygne Werck vnd Verdienst/darumb gehören sie nicht gen Jerusa-
lem/sondern gen Babel in des Teuffels Synagoga/Gott bekehre sie/Amen. Christus
ist der rechte Papst/das einige Haupt der Christenheit / der auß rechten Pfarckirchen/
seine Aposteln/Evangelisten vnd Jünger/die rechten Cardinal/Patriarchen vnd Bi-
schoffe gesand hat in alle örter der Welt / das Evangelium/Busse vnd Vergebung der
Sünden/in seinem Namen zu predigen / zu tauffen / absolviren vnd communiciren/
nach seiner Ordnung/welches die rechten Pfarckleut vnd Bürger des Himlischen Jeru-
salems fleissig vollbringen. Das ist auch/das Christus hie saget: Ihr sendt des alles
Zeugen. Vnd sprach weiter zu ihnen: Friede sey mit euch/gleich wie mich der Vatter
gesand hat/so sende ich euch. Vnd da er das saget/bließ er sie an/vnnnd sprach zu ihnen:
Nemet hin den heiligen Geist/welchen ihr die Sünde erlasset/denen sind sie erlassen/vnd
welchen ihr sie behaltet/denen sind sie behalten.

Was will Christus mit diesen Worten?

So viel will er sagen: Ihr habt nun von mir Trost/Friede vnd Frewde/vnd alles
was euch nütz ist/für ewer Person dörrft ihr nichts mehr/Darumb thut nun nach mei-
nem Exempel ewrem Nächsten/wie ich euch gethan hab. Ich habe euch vnd allen Glau-
bigen von meinem Vatter Gnad vnd Barmherzigkeit/Heyl vnd Seligkeit erlanget/es
ist aber noch nicht außgetheilet / Darumb habe ich euch darzu erwehlet/das irs an mei-
ner statt sollet außtheilen/vnd in aller Welt das Evangelium von der Buss vnnnd Ver-
gebung der Sünden predigen/vnd alle Heyden tauffen. Ich sende euch/wie die Schafe
mitren vnter die Wölffe/des Creuzes müßt ihr warten. Der Jünger ist nicht über sei-
nen Meister/nach der Knecht über seinen Herrn. Haben sie den Hausvatter Beelzebub
geheissen/wie viel mehr werden sie seine Hausgenossen also heissen/Matth. 10. Vnd Jo-
han. 16. In der Welt werdet ihr Angst vnd Noth haben/in mir aber Friede. Seydt ge-
trost/ich habe die Welt überwunden / werdet ihr mit mir leyden auff Erden/so werdet
ihr auch mit mir herrschen im Himmel/im ewigen Leben/Amen.

Epistel am ersten Sonntag nach

Ostern/1 Joh. am 5. Capitel

Ieben Brüder/Alles was von GOTT geboren
ist/überwindet die Welt. Vnd vnser Glaub ist der Sieg/
der die Welt überwunden hat. Wer ist aber der die Welt
überwindet/ohn der da glaubet/das Jesus Gottes Sohn
ist? Dieser ist/des da kompt mit Wasser vnd Blut/Je-
sus Christus/nicht mit Wasser allein / sondern mit Wasser vnd Blut.
Vnnnd der Geist ist/des da zeuget/das Geist Wahrheit ist. Denn drey
sind die da zeugen im Himmel/des Vatter/das Wort/vnd der Geist/vnd
die